



KREATIV. Rose-Marie Winkler mit einer ihrer „trachtigen Gämsen“. „Meine Bilder sollen Spaß machen.“

ROSE-MARIE WINKLER, 58. Als Spitzenköchin im „Sonnhof“ gehörten Wildgerichte zu ihren Spezialitäten. Heute kommen bei der Pongauerin Rehe und Co. nicht mehr auf den Teller, sondern auf die Leinwand.

Wilder Wechsel

Rehe im Dirndl und Gämsen auf der Harley-Davidson: Für viele Menschen ist das zunächst eine abwegige Vorstellung, nicht aber für Rose-Marie Winkler: „Kunst lebt von Fantasie. Als Kinder haben wir uns schließlich auch nicht gewundert, wenn die Tiere in den Märchenbüchern Menschengewand anhaben.“ Seit die ehemalige Spitzenköchin vor zwei Jahren den „Sonnhof“ an Sohn Vitus übergeben hat, hat sie sich ganz der „Wilden Malerei“, wie sie ihre Kunst bezeichnet, verschrieben. Die Idee dazu kam ihr, weil sowohl ihr Vater als auch ihr Ehemann von ihren

Jagdausflügen oft Geweihe mit nach Hause brachten. „Ich wollte ihre Trophäen nicht im Keller verstauben lassen, sondern ihnen auf kreative Art und Weise neues Leben einhauchen“, erklärt die 58-Jährige. Sie begann, die Geweihe gemeinsam mit alten Stoffen und viel Farbe zu Collagen zu verarbeiten. In kurzer Zeit sorgten diese im Bekanntenkreis für Aufsehen, und die Neo-Malerin verkaufte ihre ersten Bilder. Mittlerweile hat sie rund 40 „wilde“ Kunstwerke angefertigt. Anfang Oktober hatte Winkler ihre erste Vernissage im Hotel „Alpin Juwel“ in Saalbach-Hinterglemm. Trotzdem betrachtet sie die Malerei nach wie vor

als reines Hobby: „Es soll auf gar keinen Fall in Stress ausarten. Gearbeitet habe ich in meinem Leben schon genug.“ (*wilde-malerei.at*)

VORGEGEBENER WEG. Bereits als Kind war das Malen Rose-Maries große Leidenschaft. Im elterlichen Hotel „Sonnhof“ in St. Veit bat sie die Gäste, sich von ihr zeichnen zu lassen. Von Künstlern wie Friedensreich Hundertwasser und Ernst von Dombrowski, die regelmäßig im Hotel abstiegen, bekam sie auch hin und wieder ein bisschen Nachhilfe in Sachen Malerei. Im Teenageralter hatte sie von einer Karriere als Künstlerin geträumt, doch ihr Vater hatte andere Pläne. Er wollte, dass Rose-Marie den Familienbetrieb weiterführt, den ihre Großmutter im Jahr 1929 gegründet hatte. Die damals 24-Jährige folgte Papas Wunsch und lebte ihre Kreativität fortan an den Kochtöpfen im Restaurantbetrieb aus.

Bald machte sie sich als Köchin international einen Namen und wurde mit einer Haube und zwei Sternen von „Gault Millau“ ausgezeichnet. Doch nicht nur in Sachen Kulinarik trug das Hotel ihre Handschrift: Winkler fertigte viele der Bilder in den Zimmern selbst an, bemalte die Wände im Wellnessbereich und designte die Speisekarten. Ihr Mann Ernst – ein ehemaliger Profi-Skirennläufer – unterstützte sie im Service. Die beiden steckten ihre ganze Energie in den Familienbetrieb. „15-Stunden-Tage waren bei uns ganz normal, für Hobbys blieb da nur wenig Zeit“, erinnert sich Winkler.

STARKE FAMILIE. Umso glücklicher ist das Paar, dass Sohn Vitus die Kochleidenschaft der Mama geerbt hat und sie in der Küche jahrelang kräftig unterstützte. Seit 2012 führt der 31-Jährige den „Sonnhof“ gemeinsam mit Freundin Eva-Maria. Seine Eltern haben sich seither gänzlich aus dem Betrieb zurückgezogen. „Ich bin stolz darauf, wie die beiden das hinkriegen. Das Hotel ist bei ihnen in besten Händen“, freut sich Winkler. Auch bei ihrer Malerei wird sie von der ganzen Familie unterstützt: Mann Ernst schleift die Geweihe zu, und ihr älterer Sohn Hubertus kümmert sich um ihre Website. „Hubertus findet es toll, dass ich male, aber selbst wollte er sich erst keines meiner Bilder in die Wohnung

hängen, weil sie ihm zu ausgefallen sind. Meine vierjährige Enkeltochter ließ ihm dann aber keine Wahl. Sie wollte unbedingt das Bild von dem Reh im weißen Tüllkleid“, lacht die Zweifach-Mama. Etwas mulmig fühlte sie sich in Bezug auf die Reaktion ihres mittlerweile 92-jährigen Vaters: „Er ist schließlich leidenschaftlicher Jäger, und ich wusste nicht, was er von meinen Kreationen halten würde.“ Ihre Sorge war unbegründet: Vater Hans gefielen die Kunstwerke, die aus seinen Jagdtrophäen entstanden sind, so gut, dass er gleich eines für sich selbst in Auftrag gab.

UNIKATE. Ideen für neue Collagen hat die 58-Jährige mehr als genug. „Ich könnte mir auch vorstellen, andere Tiere zu zeichnen, solange ich meinem Stil treu bleibe.“ Wichtig ist der Künstlerin auch, dass jedes ihrer Bilder ein Unikat ist, daher hat sie sich ihr Design schützen lassen. „Ich kenne niemanden, der auf die gleiche Art wie ich malt, und das soll sich auch nicht ändern.“

Wenn Winkler jetzt für Familie und Freunde kocht, tut sie es ganz ohne Druck. Sie genießt es, nun endlich genug Zeit für ihre Kunst zu haben. „Ich habe etwas gefunden, das genau richtig für mich ist, und das macht mich unheimlich glücklich.“

KATRIN SCHMOLL ■



FOTOS: WILDBILD, HERBERT ROHRER, NEWS / APPELT, WILDBILD, R. JÜNGER, NEWS / HERRGOTT, BEGESTELLT, WERK

1 Mit Sohn Vitus kochte sie vier Jahre lang Seite an Seite im „Sonnhof“. Vitus & seine Freundin Eva-Maria (l. o.) leiten das Hotel jetzt alleine. **2** Rose-Marie ist stolz auf ihre beiden „Gault Millau“-Sterne. Auch während ihrer Zeit als Köchin hat sie schon gerne gemalt. **3** Die Künstlerin bei der Arbeit an einer „Skifahrer-Gams“. „Als Vorbild dient natürlich mein Mann Ernst, ein ehemaliger Profirennfahrer.“

Auf Umwegen zur wahren Berufung

AUCH DIESE DAMEN HABEN DEN BERUF GEWECHSELT

CONNY HÖRL, 40.



Die gebürtige Münchnerin hat eigentlich Wirtschaftswissenschaften studiert, bevor sie sich zur Ernährungsberaterin umschulen ließ. Vor 15 Jahren übernahm sie die Fitnessstudiokette „vita club“ in Salzburg und Mondsee und leitet sie gemeinsam mit ihrem Mann Christian.

vitaclub.at

ALEXANDRA MEISSNITZER, 41.



Als Skirennläuferin holte die Salzburgerin zwei Mal den WM-Titel, bis sie im Jahr 2008 ihre aktive Sportkarriere beendete. Danach wechselte sie in die Gastronomie: Sie ist Mitbesitzerin des Lokals „Genussprojekt“ in Liefering.

genussprojekt.at

RENÉE KOLLER, 48.



Die Salzburgerin arbeitete als Barfrau und später als Grafikerin im Modeunternehmen Thalhammer. Dort schnupperte sie Fashionluft und machte sich 1992 mit ihrer eigenen Modelagentur „Mask Models“ selbstständig.

maskmodels.com

EVELYN VYSHER, 39.



Die ORF-Lottofee & Wahlsalzbürgerin ist gelernte Fotografin, gewann 1989 mit ihrer damaligen Band einen Gesangswettbewerb und versuchte sich später als Schlagersängerin. Heute arbeitet sie vorwiegend als Moderatorin & Sprecherin.

evelyn-vysher.com

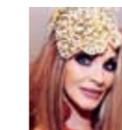
MANNI SAYN-WITTGENSTEIN-SAYN, 94.



Sie war jahrelang der Mittelpunkt der Salzburger High Society. Nach dem Tod ihres Mannes Ludwig begann sie als Fotografin selbst Promis abzulichten und macht ihrem Spitznamen „Mamarazza“ heute noch alle Ehre.

[Delius Klasing Verlag](http://deliusklasingverlag.com)

ISABELLA BOGNER-BADER, 60.



Die Künstlerin aus Zell am See ist ausgebildete Floristin und eröffnete 1979 ihr eigenes Deko-Geschäft. Ende der 1980er-Jahre startete sie als Couture-Designerin und Sängerin durch. Heute ist sie auch als Malerin erfolgreich.

isabellabognerbader.com